

# Bergkapelle erobert Deutschland

Tournee „Musikparade“ führt St. Ingberter Musiker durch sechs deutsche Städte

567 18.04.13

Zum wiederholten Male nahm die St. Ingberter Bergkapelle an der Tournee „Musikparade“ teil. Dabei spielten die mehr als 50 Musiker in Berlin, Leipzig, Cottbus, München, Kempten und Stuttgart.

**St. Ingbert.** Auftritte in unserer Großregion sind für die Bergkapelle Tagesgeschäft. Doch auf solch großen Bühnen wie der Olympiahalle in München oder der Max-Schmeling-Halle in Berlin zu stehen, ist für das Orchester schon etwas ganz Besonderes. Möglich gemacht hat dies die Veranstaltung „Musikparade“, Europas erfolgreichste Tournee der Militär- und Blasmusik, die im Frühjahr jedes Jahres durch Deutschland tourt.

Sowohl zivile wie auch militärische Orchester zeigen auf der großen Bühne ihre Blasmusik, gepaart mit interessanten Choreografien und Darbietungen. Im Mittelpunkt stehen natürlich die berühmtesten Märsche, doch bieten die verschiedenen Orchester ein großes Repertoire bis hin zur modernen Blasmusik von Jazz bis Klassik, von Filmmusik bis Musicals oder von Evergreens bis zu aktueller Popmusik. Abgerundet wird das Programm durch jährlich wechselnde Einlagen – von Chören über Folklore-Einlagen bis zu exotischer Volksmusik.

Zum wiederholten Mal haben die Veranstalter hierfür die Bergkapelle St. Ingbert eingeladen, um bei dieser großen Veranstaltung mit internationalen Gästen das Gastgeberland Deutschland zu repräsentie-



Die Bergkapelle St. Ingbert bei ihrer Showeinlage in der Olympiahalle in München.

FOTO: VEREIN

ren. An zwei Wochenenden im März dieses Jahres durfte das Orchester, bestehend aus über 50 Musikern, mit den anderen Akteuren aus der ganzen Welt in Deutschland umherreisen. Die Bergkapelle trat mit einer eigenen Formation auf. Gespielt wurden Stücke, die die Fans der Bergkapelle gut kennen, wie etwa der Fliegermarsch oder ein Medley aus Stücken der 50er-Jahre. Aber natürlich durfte auch der traditionelle Steigermarsch mit Gesangseinlage nicht fehlen, der überraschend von den Zuschauern in ganz Deutschland mitgesungen wurde.

Auch mit dem restlichen Programm konnte das Publikum überzeugt werden, das insbesondere bei den bekannten Liedern mit voller Inbrunst mitsang und -klatschte. Vervoll-

ständig wurde die Präsentation des Orchesters durch eine Marschformation, die passend zu den Stücken ausgewählt wurde und zum Beispiel beim Steigermarsch, aus dem Zuschauerraum gesehen, Schlägel und Eisen oder beim Fliegermarsch ein Flugzeug darstellte.

In den sechs deutschen Städten Berlin, Leipzig, Cottbus, München, Kempten und Stuttgart wurden innerhalb von sechs Tagen neun Veranstaltungen vor jeweils Tausenden von Zuschauern gespielt.

Jede Vorstellung bestand aus einer Eröffnung mit allen beteiligten Musikern, danach folgten die Darbietungen der jeweiligen Orchester. Höhepunkt war dann das große Finale, bei dem sich alle Orchester mit ihren insgesamt rund 400 Mitwirkenden zusammen-

schlossen, um gemeinsam zu musizieren – vom „Radetzky-Marsch“ oder „Alte Kameraden“ bis hin zum Klassiker „Rosamunde“. Dieses Finale inklusive Showeffekten und Feuerwerk stellte auch für die Musiker das Highlight jeder Vorstellung dar.

Insgesamt gesehen war es für alle Musiker wieder einmal ein tolles Erlebnis, bei einer solch großen, international besetzten Aufführung mitwirken zu dürfen. Nicht nur die Erlebnisse auf der Bühne, auch die Kontakte zu anderen Musikern verschiedener Herkunft, wie Militärmusiker aus Kasachstan oder schottisch-stämmige Dudelsackspieler aus Vancouver (Kanada), sorgten für Erlebnisse, die allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben werden. rea